

## Umziehen

A: Hallo Johanna, hallo Birgit! Wie geht es euch?

B: Gut.

C: Ja, mir geht es gut. Und dir?

A: Ach, ich bin jetzt wieder umgezogen. Das war jetzt wieder so nervig.

C: Wo bist du denn hingezogen?

A: Na ja, ich bin jetzt von Norwegen nach Deutschland gezogen und da alles mitzunehmen und den ganzen Papierkram, ooh.

B: Hast du das mit dem Boot gemacht?

A: Nein, mit dem Auto.

C: Das ist aber eine lange Fahrt.

A: Das ist eine sehr lange Fahrt. Die dauert 20-25 Stunden.

C: Vor allem muss man tatsächlich alles packen. Du kannst ja nicht mal eben wieder hinfahren und den Rest abholen.

A: Das stimmt.

B: Birgitt, wie war denn das bei dir? Du hast doch auch mal so einen großen Umzug gemacht.

C: Ja, damals, als ich jünger war mit der ganzen Familie und da sind auch alle Sachen zusammengepackt worden und wir haben damals von Deutschland, von Kiel aus, nach Oslo die Fähre genommen.

B: Ja und wie war das dann da anzukommen in Oslo?

C: Oh, das war fürchterlich. Ich war gerade 15 und musste die Schule wechseln und einen neuen Freundeskreis aufbauen und eine neue Sprache lernen. Ich fand es zu Anfang ganz, ganz schrecklich und vor allem schwierig.

B: Hast du Geschwister?

C: Ja, ich habe drei Geschwister. Also wir waren zu viert. Insofern waren wir auch am Anfang, wir sind im Mai umgezogen und dann kamen die Sommerferien, ich war also nicht alleine, aber der schwierige Teil war in der Schule anzufangen nach den Sommerferien.

A: Was hat dich denn daran so gestört?

C: Hauptsächlich die Sprache natürlich. Ich hatte zwar den Sommer über Norwegisch gelernt, aber plötzlich in der Wirklichkeit sprechen alle viel, viel schneller, als bei dem Sprachkurs. Ich war völlig verwirrt. Ich habe gar nichts verstanden. Das hat eine ganze Weile gedauert.

A: Was hat denn das plötzlich besser gemacht?

C: Plötzlich war es gar nicht besser. Das hat schon eine ganze Weile gedauert, aber wenn man sich erstmal verständlich machen kann und Freunde bekommt und das Land und die Leute richtig kennenlernt, dann läuft alles besser und da ist mir aufgefallen, dass ich vielleicht sogar im falschen Land geboren worden bin. Im Laufe dieser drei Jahre, die ich damals in Norwegen gewohnt habe, dachte ich mir hier werde ich immer bleiben.

A: Und, Johanna, wie war denn das bei dir?

B: Na ja, erstmal ich bin freiwillig nach Norwegen gegangen, aber ich wusste überhaupt nicht, was das ist, denn eigentlich wollte ich nach Stockholm gehen. Ich wollte ja zum Studieren hierher nach Skandinavien, also eigentlich nach Stockholm und dann hatte ich nur einen Platz in Oslo und ich hatte davor nur einen Minisprachkurs von wenigen, das heißt sechs Stunden an einer Volkshochschule gemacht und dann war ich plötzlich in Oslo und wusste gar nichts, hatte aber die großen Ambitionen, dass ich kein Englisch spreche mit den Leuten und ich habe wirklich sofort angefangen Norwegisch zu sprechen oder das, was ich dafürhielt. Und da sind ganz komische Situationen entstanden. Ich habe einmal ein Staubsauger im Studentenwohnheim ausgeliehen. Hab mir vorher genau die Fragen aufgeschrieben und konnte die Fragen auch stellen. Ich habe diesen Staubsauger bekommen. Ich habe aber nicht verstanden, was sie noch von mir wollten. Sie haben mich nämlich auch etwas gefragt und ich habe das einfach nicht verstanden. Da bin ich einfach raus gegangen bis sie mir auf Englisch gesagt habe, sie brauchen meinen Studentenausweis und das war dann ein bisschen peinlich.

A: Das kann ich verstehen.

C: Na, so etwas kommt vor. Und wie ist es bei dir, Jan? Warum bist du jetzt nach Deutschland gezogen?

A: Ach, eigentlich aus dem gleichen Grund wie Johanna. Ich bin fürs Studium nach Deutschland gezogen. Nur ich hatte den Vorteil, dass ich halb norwegisch, halb Deutsch bin, deshalb war für mich die Umstellung nicht so groß.

C: Das heißt, du konntest die Sprache?

A: Ich konnte die Sprache. Das ist schon mal Gold wert und dazu kannte ich die Stadt auch noch.

